



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von den heiligen glübdten fürnem[m]en vn[d] jebunge[n] diser
Junckfrawen / vnd den kräftigen ermahnungen / die sie jhr selbste[n] /
nach erlangung dises heiligen Ordens / gethon. Das 15. Cap.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Von den heiligen Gelübten / fürnemmen vnd übungen diser Junckfrawen / vnd den kräftigen ermahnungen / die sie ihr selbst nach erlangung dieses heiligen Ordens gethon.

Das XV. Capitel.

Wie nun diese Junckfraw das heilige Ordens Kleid empfangen / vnd wiewoln es dazumal bey denselben Ordensschwestern öffentliche scheinbarliche Profession zu thun nit im gebrauch war / hat sie sich doch mit ganzem Herzen dahin ergeben / dem Allmechtigen Gott in der allerersten Armut zu dienen / vnd des strengisten gehorsams ist sie ein so ernstliche halterin gewesen / das solche im abscheiden auß diesem leben zu ihrem Bräutigam sagen dörrfen / ihr seye nit bewust / sich im geringsten / in den gebotten ihrer vorgesagten vnd obern vergriffen zu haben. So ware sie in der Armut so vollkommen / das sie nit allein für ih: en selbst eignen brauch / niemalen nichts oberflüssigs begerte / sondern hat auch ganz herrlichen vnsern Herrn gebetten / ihrem Vater vnd Brüdern ihre habendte gütter zuschmälern / damit ihnen die vilfältige glegenheiten zusündigen / so auß dem oberfluß der zeitlichen gütter entspringen / entnommen wurd / auff das sie auß notturfft gezwungen weren / bey dem Herrn ihr zuflucht zusuchen / vnd ihme zu dienen / Man hats auch scheinbarlich gesehen / das solche in diser ihrer bitterhört worden ist / dann durch verwunderliche fäll / ohne ihre einige nachlässigkeit oder schuld / seind sie in die cufferste Armut gerathen. Es ware in summa diese Junckfraw in das recht geistliche leben so sehr verliebt / das sie sich mit volgenten / ganz kräftigen / eiferigen / zu ihr selbst sagentert worten / zu mehrer fruchtbarkeit anreiste oder anzündte. Nemme wahr Katharina (sprach sie) du hast schon

der

Grosser gehorsam.

Vollkomme Armut.

Schädlich ist der oberfluß zeitlicher güter.

den standt der Kegele halten / jetzt ist nunmehr vonnöten mit
 mehr dergestalt / wie bißhero beschehen / zu leben / sondern hast
 dieselb weiß zu endern / das weltliche leben ist fürüber / es kompt
 das newe der heiligen Regel / dir ist vonnöten / dich im zaun
 zu halten / betrachtest du nit die farben deiner angenommenen
 bekleidung vnd ihre schöne bedeutungen ? beschawe das ganze
 vnd durch auß weiß vnderkleid / welches souil bedeut / das es
 vonnöten sey / innerlich an Seel vnd Leib ganz weiß / mit der
 heiligen reinigkeit vnd frombkeit bekleidt zu sein ? Betrachte
 auch das schwarze / so du vber das weiße anträgst / des glei-
 cher weiß bedeuten thut / dein fleisch von newem mit besondern
 außwercken / mit fleißiger wachbarkeit / vnd scharpffen
 martern zu Casteyen / darumben ist vonnöten / tapffer zu
 streitten / vnd das auffrührische fleisch zu tödten / als der Welt
 absterben zumachen / vnd allein deinem Bräutigam zu le-
 ben / Suche derowegen dises welches dir zuthun vonnöten ist /
 vnd schawenit auff dich so andere thun / du hast den engen
 weeg / welcher zum leben führt / genommen / derhalben must
 dich fleiß antreiben / vnd durch denselben herrschafft wandlen.
 Dises ist / sage dein Bräutigam / der weeg des kleinen heuff-
 lins / vmb des willen ist nit auff die vile / sondern auff die weni-
 ge zuschawen / breit ist der weeg des grossen häuffens / so zur
 verdammung führt. Mit dergleichen Worten vnd sonst auff
 das schärfste Sporne vnd tribe sie sich selbst an / dardurch
 die reinigkeit desto besser zu halten / vnd die stillheit mit meh-
 rerem fleiß zuuerrichten / wie sie dann in drey ganzen Jahren
 mit keiner Menschlichen Creatur einiges wort nit geredt /
 außgenommen mit ihrem Beichtvatter / doch in der beicht al-
 lein / vnd sonst anderer gestalt auch nichts / Auß ihrer Zellen
 ist sie nyemals kommen / weder wann sie in die Kirchen die hey-
 lige Mess / vnd andern Gottesdienst zu hören / gangen ist / vmb
 des willen / hat sie auch dazumal angefangen nichts anders

Ihre selbst
 gethene er-
 mahnung.

Bedeutung
 der farben
 jres Ordens
 kleid.

Rede in drey
 Jahren mit
 niemands /
 weder in der
 Beicht.

weder das trucken Brot/ vnd die roche Kräuter zuessen/ weil-
 len sie sonst anderer Speisen halber hett außgehn müssen/
 hat auch den färsas genossen/ nyemalen kein leibliche Speiß
 ohne vergießung viler zäher zu sich zunehmen/ als wann das
 weinen ein nothwendige vorseiß den geschmachten zuma-
 chen were. Secht derowegen wie sie also in mitte der Statter/
 die Wüste oder Einside / desgleichen vnder dem hauffen der
 Menschen die einsamkeit zufinden wuste. Dife Junckfraw
 vermischte mit einander die Speiß vnd die Zäher / die mühe
 vnd das wachen/ die geistliche betrachtungen vnd das geis-
 len/ Sie hat die nacht in dem Gebett / vnd den geistlichen be-
 trachtungen so lang aneinander gewachee / bis die Münch-
 Prediger Ordens/ das ander zeichen zur Morgen stund ge-
 litten/ alsdann ist sie ein wenig zu ruhe gangen / vnd sagte zu
 vnserm Heyland dife wort: Sihe Herz/ bis zu diser stund ha-
 ben deine Diener vnd meine Brüder geruhet / vnd ich habe
 für sie/ vor dir O Hirt/ das du sie von dem vbel vnd den fäll-
 stricken des Feinds bewahrest/ gewachet/ vnd weilten sie jenen
 zu deinem dienst auffgestanden/ vnd wachen / so will ich mich
 ein wenig zu ruhe begeben. Solcher gestalt hat sie sich auff die
 blosse Bretter gelegt / vnd neigte das bemühetere Haupte / auff
 das holz/ welches sie (wie wir gesagt) zu ihrem Haupte küssen
 erwöhlt hette.

Wieder Herz Iesus ihz nit allein vilfel-
 tig erschinen/ vnd sie besucht hat/ sondern vilmehr von der all-
 gemeinen beywohnung / so zwischen ihnen gewest/ vnd der
 geistlichen lehr/ welche sie von ihme wegen der wahren
 vnd falschen erscheinungen vnd einge-
 bungen empfangen.

Das X VI. Capitel.

Dise .